



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manuale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das XXXIV. Capittel. Wie sich der Mensch beklagt/ daß jhm sein hertz nit  
beruhig wirdt/ wann er Gott betrachtet/ so doch die Engel erzittern/ wan  
sie Gott anschawen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

der vns erlöset hat : Ehr sey dem  
 heiligen Geist / der vns geheiliget  
 hat : Ehr sey der höchsten vnd vn-  
 zertheilten Dreyfaltigkeit / deren  
 Werck vnverschiedlich seynd / deren  
 Herrschafft ohn Ende bleibet : Dir  
 gebürt Lob / die gebürt Lobgesang/  
 dir gebürt alle Ehr zu / Benedeyung  
 vnd Klarheit / Dancksagung / Ehr/  
 Krafft vnd Stärck / sey dir vnserm  
 Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
 Amen.

Wie sich der Mensch beklaget / daß ihm sein  
 Herz nit beruhig wird / wann er Gott be-  
 trachtet / so doch die Engel erzittern /  
 wann sie Gott anschawen.

Das 34. Capittel.

**G**ütiger Herz / verzeihe /  
 verzeihe / erbarm dich mei-  
 ner / verschon meiner Bittwis-

M

3

sen-



senheit/ vnd meiner viel grossen Vn-  
vollkommenheit. Verwirff mich nit  
als einen Freueler / diessell ich (al-  
lein ein Knecht / ach were ich nur ein  
guter / vnd nit auch ein vnmaßiger vnd  
böser / vnnnd derhalben gar ein böser  
Knecht) vnderstehen darff / dich vn-  
sern Allmächtigen Gott / der schreck-  
lich vnd groß zusörchten ist / ohn ein  
zerknirschtes Herß / vnnnd Überfluß  
der Thränen / ohn gebürliche Ehrer-  
bietung vnnnd zittern / zuloben / zube-  
nedeyen vnnnd anzubetten. Dann  
so die Engel / wann sie dich anbet-  
ten vnd loben / erzittern / vnd seynd  
doch mit wunderlicher Frolockung  
erfüllet: ich aber / der ich ein Sünder  
bin / wann ich bey dir stehe / sprech  
dir Lob / opffer dir auff dein Opfer /  
warumb wird nicht mein Herß zag-  
hafft /



hafft / mein Angesicht bleich / die  
Lefzen zitterend ? Warumb er-  
schudert sich nicht mein ganzer Leib/  
daß also die Thränen entspringen/  
vnd ich vor dir ohn Vnderlaß heu-  
le vnd weyne ? Ich begere es / aber  
ich vermag es nicht / dann ich kans  
nicht zuwegen bringen / dar nach  
mich verlanget. Dann daher ver-  
wundere ich mich ganz hefftig bey  
mir / dieweil ich dich mit den Au-  
gen des Glaubens sihe / daß du  
sehr schrecklich bist : Wer kan aber  
das thun / ohne die Hülf deiner  
Gnaden ? Dann all vnser Heyl  
ist dein grosse Barmhertzigkeit.  
Ach mich elenden / wie ist mein  
Seel so vnverstendig worden / daß  
sie nicht erschriekt mit sehr grossem  
Schrecken / wann sie vor Gott ste-

M 4 het/



het / vnd ihm sein Lob daher singet?  
Ach mich elenden / wie ist mein Herz  
so gar verhärtet / daß meine Augen  
mit ohn vnderlaß ganze Wasserflüß  
der Thränen von sich geben / diertwell  
der Knecht vor seinem Herrn sprach  
helt / der Mensch mit Gott / das  
Geschöpf mit dem Schöpffer / der  
jenig so auß Leymen der Erden ge-  
macht / redet mit dem / der alles  
auß nichts gemacht hat. Siehe/  
Herz / dir stell ich mich dar / vnd  
was ich heimlich von mir halte/  
verschweige ich deinen vätterli-  
chen Ohren nicht: du bist reich an  
Barmherzigkeit / vnd milt an Gä-  
ben / gib mir von deinen Gütern/  
daß ich dir damit dienen möge.  
Dann wir können dir nirgends  
her dienen noch gefallen / dann von

del-



deinen Gaben/durchstich doch mein  
 Fleisch mit deiner Forcht / laß sich  
 mein Herz Frewen / auff daß es  
 fürchte deinen Namen. O daß ich  
 mein sündthaffte Seel also fürch-  
 ten möchte / wie dich jener heilig  
 Mann fürchten thäte / der also ge-  
 sprochen : Dann ich fürchte allzeit  
 Gott / wie die auffwallende mich  
 oberfallende Wasser. Dann du  
 Gott bist ein Geber alles guten. Gib  
 mir zwischen deinem Lob ein Brun-  
 nen der Thränen / zugleich mit Rei-  
 nigkeit des Herzen / vnd mit Frolo-  
 ckung des Gemüts / auff daß / so ich  
 dich vollkommenlich liebe / vnd wür-  
 diglich lobe / im Mund meines Her-  
 zens empfinden / kosten vnd schme-  
 cken möge / wie süß vnd lieblich du  
 bist / O Herz / wie geschrieben ste-

M 5 het:



het: Schmecket vnd sehet / wie lieblich der Herz ist: Wol dem Mann/ der in ihn hoffet: wol dem Volck/ das sich seiner zuerfrewen weiß: wol dem Menschen / der Hülff von dir hat: er hat Auffsteigung in seinem Herzen bereitet im Thal der Thränen/ an dem Orth/ das er ihm gesetzt hat: Selig seynd / die da seynd eines reinen Herzens / dann sie werden Gott anschawen. Wol denen/ die in deinem Haus wohnen/ dann sie loben dich immerdar.

Ein Gebett welches das Herz sehr bewegt zur Andacht vnd Göttlichen Lieb.

Das 35. Capittel.

**D** Jesu/ vnser Erlösung Lieb vñ Verlangen / Gott von Gott/ wöllest mir deinem Diener beystehen. Dich ruffe ich an / zu dir schreye